# Bote von der Ibbs. (Wochenblatt.)

Bejngs-Preis mit Poftverfendung :

Ganziährig . . . . fl. 4.-Balbjährig. Bierteljährig . . . . " 1.-

Brannmerations-Betrage und Ginfcaltungs-Gebiihren find vorans und portofrei gu entrichten

Schriftleitung und Bermaltung : Dbere Stadt Dr, 8. - augenommen, Sandidriften nicht gurudgefiellt. - Unfrantirte Briefe merben nicht

Antandigungen, (Inferate) werben bas erfte Dal mit 5 fr. und jebes folgenbe Dal mit 3 fr. pr. 3ipaltige Petitzeile ober beren Raum berechnet. Diefelben werben in ber Bermaltungs-fielle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schlug bes Blattes Freitag 5 Uhr Mm.

Bezuge-Preife für Baidhofen:

Ganzjährig . . . . . Halbjährig . . . . . Bierteljährig . . . , "-.90

Filr Buftellung ins Saus werben vierteljährig 10 ft. berechnet.

werden. Auch ift hiebei die Doglichfeit gang ausgefchloffen.

das Beheben oder Ginlegen neuer Gelder burch eine andere

Berfon beforgen gu laffen, denn das Lojungewort mare bann

nicht blos für den fpeciellen Fall, fondern überhaupt verrathen und mußte von dem Inhaber des Sparcaffabuches ftets bon

Neuem geanbert werben. Da iiberbies auch bas Sparcaffa-buch immer ben gangen Betrag bectt, fann basfelbe unmöglich

jum gleichzeitigen Erlage mehrerer Cautionen Dienen, aus

welchem Grunde fich für den Ginleger die Rothwendigfeit

ergeben murde, mehrere Sparcaffabiicher gu nehmen, mas

jedoch mohl nicht angeht, da ein und diefelbe Berfon nach

den bei une herrichenden Beftimmungen nur Gin Ginlagebuch

auf feinen Ramen lautend erhalten fann. Mugerbem mare

größeren Roften verbunden, mahrend hingegen die Ginrichtung,

daß Sparcaffen Cautionsbogen ausgeben, die Jeder eventuell

fcon bei ber erften Ginlage erhalten fonnte, außer der Gin-

fachheit und Billigfeit der Manipulation, den Bortheil abfo-

luter Sicherheit des als Dedung gegebenen Betrages für fich

hat, Umftande, welche diefe Neuerung gang von felbit empfehlen und die gewiß auch in intereffirten Rreifen vollften Untlang

werben, daß auch Effecten, bie bei einem Institute beponirt find, gang in berfelben Beife sichergestellt werben tonuen,

indem einfach bas gefammte Depot ober nur jener Theil bes-felben, melder zu Cautionszweden bestimmt ift, mit dem aus-

brudlichen Bermerte bes Cautionsbandes gefperrt werben muß.

in anderer Beziehung eine Erweiterung erfahren, welche befonders für felbftftandige Raufleute, und gwar für folde,

welche bei einem Banthaufe wohl accreditirt find, von nicht

ju unterschätender Bedeutung mare, indem diefelbe den Ab. fculuß gegenseitiger Sandelsbeziehungen, hauptfächlich in jenen

Fällen, als ben beiberfeitigen Contrabenten Die Firma vorber noch gang unbefannt mar, außerordentlich erleichtern wurde.

Es foll nämlich auch auf die großen Banthaufer babin ein-

gewirft merben, ihren Committenten Cautionebogen auszuftellen, für welche bieje Inftitute eine fleine Gebühr einfordern

feine Firma wenig ober gar nicht tennt, Abichluffe machen,

Des Beiteren muß es ale felbfiverftandlich betrachtet

Die mehrermahnte Reuerung fonnte aber auch noch

ju finden geeignet ericheinen.

folder Borgang mit ju vielen Umftandlichkeiten und

Mr. 10.

Waidhofen a. d. Abbs, den 10. März 1894.

9. Jahrg.

#### Ein Vorschlag gur Sicherftellung der Cautionen.

Die alljährlich in nicht geringer Ungahl vortommenden Salle, baß Gefchafteinhaber mit ben ihnen feitens ihrer 2(n= geftellten übergebenen Cautionen entweder fluchtig werden ober diefelben gu gewagten geschäftlichen Speculationen verwenden und oft babei nicht nur bas eigene Bermogen, fondern and bas ihnen anvertraute fremde But verlieren, erheifden gebieterifch eine Reform in Bejug auf die bisher übliche Urt ber Cautionsleiftung, umfomehr, als fich befonders in letter Beit die oben ermähnten traurigen Falle wieder in einer, Die Cautionegeber geradezu beangftigenden Beife mehrten.

Die Angeftellten, die mit dem Berlufte ihrer Cautionen meift ben ihrer gesammten, gewöhnlich schwer erworbenen Erfparniffe beflagen, trifft berfelbe außerft bart, und es ift baber boppelt ju bedauern, bag eine bereits an anderer Stelle diesfalls gegebene Unregung bisher noch feinen greif=

baren Erfolg gezeitigt bat. Es fei daher geftattet, um bas haufige Borfommen von Digbranchen mit geleifteten Cautionen thunlichft hintangu. halten und die Ungeftellten por Schaben an ihrem geringen Befitthume mirtfam gu bemahren, im Folgenden einen Borichlag des Naheren ju erörtern, nach welchem es in Sinkunft nicht nur absolut unmöglich gemacht werden foll, daß Chefs Die ihnen feitens ihrer Untergebenen anvertrauten Cautionen veruntreuen, fondern es mußten vielmehr die erfteren bieje Ginführung um fo eber acceptiren, ole fie fich ebeu fonft in ben nicht unbegrundeten Berdacht einer beabsichtigten unrellen

Gebahrung bringen mirben.

Der mehrermähnte Borichlag, beffen Biel bahin geht, eine gründliche Abhilfe ber namhaft gemachten lebelftanbe ju bewirten, hat es fich jur Aufgabe gestellt, ben Sparcaffen die Ginführung fogenannter "Cautionsbogen" nabezulegen, bie ihren Ginlegern die Möglichkeit bieten follen, mit denfelben Dedung gu leiften, ohne babei Gefahr gu laufen, ihres Gelbes verluftig ju merben, und welche boch auch für ben Cautionenehmer bie Gemahr in fich fchließen, bag berfelbe bei einer eventuellen Defraudation feitens eines feiner Mugeftellten fchablos bleiben tonne. Die mit biefer Reuerung verbundene Manipulation ift bie bentbar einfachfte, billigfte und bequemfte, verurfacht auch den Sparcaffen eine nur gang minime Mehrarbeit, für welche fich aber Diefelben immerhin

Defraudation, Erbichafts-Angelegenheit 2c.) unterschiedlicher Matur fein fann. Mus dem Borgefagten erhellt jur Genüge, duß die angeregte Urt und Beife ber Sicherftellung von Cautionen

trages von der Rominirung besfelben abhangig ju machen, entichieden vorzugiehen mare. Denn abftrabirt bavon, daß hiebei die peinlichfte Bebeimhaltung bes ausgegebenen Lofunge. wortes als erfter Grundfag gilt, und es trot aller Borficht nicht ausgeschlossen ift, bag irgend ein ungludlicher Bufall die Lofung preisgibt und biefelbe bann migbraucht wird, wodurch leicht der Ginleger gu bedeutendem Schaden tommen tann, gibt auch der Umftand gu bebenten, daß im Falle des Berrathes felbft der rechtichaffenfte Beamte in eminenter Be-

fonnen. Bermittelft diefer Bogen tann bann ein Raufmann auch an Orten, wofelbit er der dortigen Gefcaftswelt noch nicht ober nicht genugend befannt ift, und biefe binwiederum

ohne daß einer ber beiden Theile hiebei ristirt, indem fie jum Unterschiede von einer anderen, gleichnamigen Schaufpielerin gegeben hatte. Gie ift die "Bolizei-Lottel" nicht los

geworden, fo lange fie in Wien Theater fpielte.

Carl Fifder, der Gatte der "Bolizei=Lottel", ein bervorragenber Delbenfpieler, gab ben "Flottwell", bie berühmte Schmitd bas "alte Beib", Bilhelm Balter, ber Freund Raimunds, fpielte den "Chevalier Dumont"

"Die Rofel" murde von ber Dielen bargeftellt, ben "Ugul" jang Roch, der fpater ale Baffift in die Oper tam und vor 25 Jahren im furchtbaren Clende ftarb. Die Gpifobe des "Baumeifter Godel" wurde von einem jungen Baffiften Namens Rott gegeben.

Er erregte bamals Aufmertfamteit und von da ab batirt der Beg ju ber Bedeutung, die er fpater in Bien als Schaufpieler erlangte.

3m Berfonenverzeichnis des "Berfchwender" findet fic noch ein fleines Rollchen und zwar dos bes Rammermadchens "Betty".

Mann vertraute es in ber Erstaufführung einem gier= lichen, hubichen Mabchen an, bas fich ale 16jabrig legiti.

mirte. Sie hieß Rathi Herzog.
Mus diefer "Betty" murde in späteren Jahren eine brillante "Rofel", und als wieder ein paar Jahrzente um waren, spielte dieselbe Berzog das "alte Beib". Wir kennen ja diese herzerquikende Leiftung.

Die "Betty" von dazumal lebt noch, ift unfere liebe alte unübertreffliche Bergog, Die freilich nunmehr unbarm-herzig als 76jahriges Mutterchen bloggestellt ift, daß ber Simmel noch lange erhalten moge, ale Benfionarin bes

Fraulein von Schonerer. Im Dai wird Rathi Bergog jum letten Dale bie Buhne betreten. Fraulein von Schonerer hat ihr eine Mb. fchiedevorstellung ale Benefice bewilligt. In bemfelben Stude, in dem ihr Mann am 20. Februar 1834 jum erftenmale auf dem Theaterzettel erschien, mird fie 1894 ihre bigmantene Dochzeit mit ber Buhne feiern,

Wiener Briefe.

(Driginal-Mittheilung bes "Bote von ber 9bbe"). .

III.

Bor Rurgem feierte man, freilich nur im Stillen und ohne viel Geprunge, jumeift mit ber Feber, ben Erinnerungs-tag an die erfte Aufführung von Raimunds "Berfchwender" in Wien. Es war am 20. Februar 1834, als im Jofef-ftabtertseater Raimund's "Berfcwender" das Licht ber Rampen erblicte.

Wir entnehmen bem "n. Br. 3." darüber folgende

intereffante Reminiszenz.
Gegen die siebente Abendstunde des 20. Februare 1834 rollte Bagen um Bagen vor bem Portale des Josefstädter-theaters. Sunderte und hunderte Fugganger brangen nach bem Eingange, Das Theater ift übervoll. Das beste Bublikum ber Kaiferstadt ist anwesend. Die Josefstadt ift unter Direktor Stögere Führung bas gesuchteste Theater Biens geworden. Man gibt das Schau- und Luftspiel, die große Oper und Boffe, Tragodie und Bolleftud und ber Direftor wird babei ein reicher Mann.

Erwartungsvoll blict das übervolle Saus bem Beginn ber Premiere entgegen. Es mare interessant genug, bem Chroniften folgend, Diefes Auditorium anzusehen. Die fritischen Scharfrichter ber vormarzlichen Zeit!

Das Stud felbft liegt aber unferem Intereffe naber. Dan gibt jum erften Dale den "Berfchwender" von Gerdinand Raimund.

Das Drangen und Stofen gu diefer Bremiere ift

Der Chronift ergablt uns, daß vor dem Theater "gewuchert ward" mit ben Rarten, und bag man unglaublich viel Belb für ein Billet gabite.

Raimund ftand als Bollebichter ichon auf ber Sobe feines Ruhmes, als Schaufpieler war er einfach, ber Abgott

bogen einfordern fonnen, entichabigen mogen. Die Bobe ber Beträge, auf welche die Bogen zu lauten hatten, tonnte am beften mit 50, 100 und 1000 fl. figirt werben. Bur naheren Illustration des Borgefagten diene ein

burch eine fleine Bebuhr, die fie fur die Ausgabe ber Cautions.

Beispiel. Angenommen, es legt Jemand 800 fl. in Die Sparcaffe ein, fo tann er entweder biefen gangen Betrag oder auch nur einen Theil desfelben (etwa die Balfte) gu Cautions. zweden bermenden. Die gange Gumme wird febftredend fo wie bisher in dem Sparcaffabnche ausgewiesen, der Theilbetag vou 400 fl. jedoch vinculirt und es werden hiefur bem Gir= leger Cautionsbogen gu 50 und 100 fl. behandigt, welche außer feinem Ramen auch noch ben ansbrudlichen Bermert tragen, daß jur Behebung des vinculirten Betrages nicht nur die Beibringung des Sparcaffabuches, fondern auch diefer Documente erforberlich fei. Da somit bas Spareaffabuch felbst in ben Sanden bes Ginlegere verbleibt, tann berfelbe über den ju feiner freien Berfugung offen gelaffenen Betrag von 400 fl. jederzeit nach eigenem Belieben Disponiren. Die naturliche Folge einer folden Ginführung mare, daß weder ber Einleger den für Cautionszwede bestimmten Betrag ausbegahlt erhalten tann, ohne von feinem Chef die Cautionebogen zurückverlangt zu haben, andererfeits aber auch der lettere die als Dedung gegebene Summe nicht ju beheben vermag, ohne von feinem Angestellten auch bas Sparcaffebuch ju befigen. Gine Ausnahme von biefer Regel tonnte nur ein eventueller Gerichtsbeschluß bilben, beffen rechtliche Bafis

gegenüber den bisherigen Modalitaten gang bedeutende Bor= theile aufweift, und auch ber Ginrichtung, Sparcaffabucher mit Lofungsworten auszugeben und die Ausfolgung Des Befahr ichwebt, verbachtigt und gur Berantwortung gezogen gu

In feiner "Berfdmenberpremiere" fpielte er felbft den Balentin.

Was Raimund bamale als Schauspieler galt, ift durch Biffern bewiesen. Er erhielt für jeden Abend ein Antritte. honorar von hundert Gulben. Bor fechzig Jahren! Der Gulben bedeutete bamals breimal fo viel als heute. Raimund bezog bemgemäß ichon vor fechzig Jahren in dem tleinen Saufe bas honorar, welches heute Girarbi erhalt. Es ift alfo nicht fo weit her mit den erhöhten Bezügen der Runftler, über welche die Direftoren heute fortmahrend flagen.

"Der Berichwenber" begieng am 20. Februar b. J. feinen 60. Geburtstag. Die Wiener Theaterbirektoren haben baran vergeffen gu benten. Im Burgtheater gibt man englische Im beutschen Bolfetheater tommen die Claffifer Wiener Bolteftudes immer erft im Juni gu Ghren. Deshalb führt es ja ben Titel eines Bolfetheaters.

Gine Bolfebuhne, die den 60jahrigen Beburtetag bes "Berschwender" nicht begeht, Die Diefes Juwel öfterreichischer Boefie, diefes glüdliche Berfchmelgen von Darchenduft und Bienerifchen Naturolismus nicht ins Repertoire aufgenommen bat, wie foll man fich bies jufammenreimen ?

Das Theater an der Wien hat eine Entschuldigung für fich. Se sat fich nämlich nie als eine Bolfsbuhne ge-geben! Das Carltheatee ift ein Beichaft von Seute auf Morgen und ber Josefftadt fann boch niemand eine ibeale Richtung zumuthen. Ach richtig, in ber Bellgaffe fteht ja bas Saus Raimunds! Benn nirgens, fo follte boch bort ber Gedenftag begangen worden fein, doch auch bort gab man ein frembes Stud, Gubermanns "Beimat".

Sechzig Jahre find es, baß die Biener im Jofef. ftäbtertheater ein großes Dichterwerk, eine in seiner Schlicht-beit mächtige Offenbarung aus der Taufe gehoben haben. Es soll eine hinreißende Borstellung gewesen sein. Raimund selbst gab den Balentin, die schöne "Polizei-

Lottel" fpielte Die Cheriftene. Sie hieß eigenlich Raroline Fischer und war Die Tochter eines Wiener Polizeibeamten, Daber tam ber Beiname, ben ihr bas lofe Theatervolflein The state of the s

gegenseitig ihre Cautionsbogen austauschen, durch welche dann die Bant für die Erfüllung der eingegangenen Berpflichs tungen haftet.

Obwohl es eine bekannte Thatsache ift, daß sich zeite und zweckentsprechenden Resormen auf den verschiedensten Gebieten oft die größten Schwierigkeiten entgegenstellen, so kann man boch erwarten, bas eine Neuerung, wie die vorstehende, die weder den Haurenssen, das eine Neuerung wie die vorstehende, die weder den Haurenssen noch den Banken eine nennenswerte Last aufdürdet, aber für die Interessen sowohl der Angestellten des Haudelsstandes, als auch aller übrigen Privatdediensteten, sowie, der Kaufleute selbst von eminenter Wichtigkeit ist, rasch Anhänger finden wird, welche diese Angesescheit zu sördern trachten und in ihrem Wirkungskreise nach Thunlichkeit dafür eintreten werden, die Frage der Cantions-Sicherstellung einer gedeihlichen lösung im Sinne dieses Borschlages entgegenzusühren.

Georg R. von Breglern, f. f. Staatsbeamter.

#### Ein Juftizirrthum in Frankreich.

In einer feiner letten Dummern berichtet Das Journal des Debats über einen ebenfo bedauerlichen wie febrreichen Juftigirrthum, ber wohl auch außerhalb Frantreiche Intereffe bervorzurufen geeignet ift. Im April 1887 allarmirte Frau D., die Befigerin einer Schante in einer Provingftadt, anicheinend in trunfenem Buftande zwei Baffanten mit dem Rufe, ihr Dann fei eben geftorben. Statt eines Todten fand man aber zwei, den Dann an der Schwelle ber Rellerthur und feinen Schwager auf einem Bette ausgestrectt. Die fofort verhaftete Frau zeigte bei bem 22 Stunden spater porge. nommenen Berhor eine ausgesprochene Benommenbeit des Ropfes, welche ale Folge eines Raufches angetehen wurde. Gin Benge beponirte, daß der Gatte der Schantwirtin ichon vor drei Bochen einmal in dem Laden ploglich bewußtlos geworden fei; Die von dem Beugen herbeigerufene Wirtin, welche fich gerade im erften Stochwerte des Saufes befunden batte, fei gleichfalls nach ihrem Berabtommen wie ohnmächtig aufammengefunten, habe jedoch bas Bewußtfein nicht verloren; es fiel dem Beugen auf, daß fie ihrem Danne nicht Silfe leiftete. Dann und Frau, fowie der im Saufe mobnende Bruder der Letteren hatten an diefem Tage Brechanfalle, welche bei ber Frau auf den Genuß geiftiger Betrante gurud= geführt wurden, bei den anderen Beiben unerflarlich maren. Um Tage vor der Ratastrophe wiederholten fich Dieje auf. fallenden Erscheinungen. Das Gutachten Des Urgtes, melcher Die Obduction der beiden Leichen vornahm, loutete auf Bergiftung burch eine nicht agende, aber die Berdauungsorgane reizende Substanz, welche nach der Rejorption auf das Central-Nervensystem gewirft habe. Die Chemiter — welche ebenso wie ber Argt als bejonders tuchtig und unterrichtet bezeichnet fonnten aus den Gingeweiden feine giftige Gubftang ifoliren, nahmen jedoch gleichfalls nach ber Ratur ber vorgefundenen pathologisch-anatomischen Beranderungen eine vorgefallene Bergiftung an. Die Frau, gegen welche noch der Umftand fprach, daß fie einige Tage vor dem Tode ihres Dannes von Letterem bei einem Bruche ber ehelichen Trene ertappt worden mar, murde des Giftmordes angeflagt, berwidelte fich bei ihrer Berantwortung in Widerfpruche und wurde auf Grund des Berdictes der Jury ju lebenelanglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Einige Zeit darouf bezog ein Chephaar die Wohnung ber Berurtheilten. Der Mann hielt fich meift außer Sause auf, die Frau wurde nach mehreren Anfällen von Uebelfeit eines Tages todt gesunden; hiebei bemerkten die Zeugen einen eigenthumlichen Geruch. Nach zwei Jahren wird die Woh-

Sie spielt an biesen Abend bas "alte Weib" im "Berichwender". So tommt bas große Bert unferes großen Boltspoeten indirett zu einer Jubiläumsaufführung!

Bie gesagt, Raimund hatte fich nicht über mangelnbe Unerkennung zu beklagen. Als Schauspieler erhielt er von Stöger 3000 Gulden monatlich und als Dichter bezog er für seinen "Berschwender" vertragsmäßig zwanzig Gulden für den Abend. Ein großes honorar für jene Zeit!

Seute bezahlt Krems ein höheres Aufführungshonorar. Damals waren die Dichter noch nebenfächliche Leute, Sungerleider, die man im Borgimmer stehen ließ und mit einer Bettelgabe abfertigte.

"Dichter gibt es genug", fagte Direftor Carl, ber berühmte Theaterschinder wegwerfent, aber gute Schauspieler brauche ich.

Un feinem "Berschwender" hat Raimund im Gangen sechs Bochen geschrieben. Mitten unter ben Herbststürmen, welche Das traute Gaben burchbrauften, bichtete er daselbst in stiller Zuruckgezogenheit im November 1833 die letten beiden Ufte des Berschwender.

3m Janner 1834 brachte er bas Stud bem Direftor,

bald barauf begannen bie Broben.

Raimund war unausstehlich auf den Proben. Mengstich, nervös und aufgeregt, mit Allem unzufrieden, warf er heute über den Haufen, was er gestern sestgestellt hatte, anderte, feiste und corrigirte dis zur letzten Probe. Der Berschwender' errang die beisälligste Aufnahme. Raimind errang thatsachlich einen mächtigen Erfolg. Auf fünf dis sechs Tage hinaus waren Logen und Size vergriffen. Das Publitum zeichnete Raimund in überschwänglicher Wisse ans und wurde nicht satt, ihr wieder und wieder zu rusen, als er das Hobellied mit folgender Strophe ergänzte:

"Gin Tifchler, ber fei' Bertftabt ichließt, Dem wird es auch gur Pflicht, nung abermats an ein Chepaar vermiethet, welches eines Tages in bewußtlosem Buftande gefunden wird und mit Dube ins Leben gurudgerufen werden fann; Mann und Frau ergablen von vorhergegangenen Unfallen von Ropffchmers und Uebelbefinden, welche fie einer Basausftrömung aufchreiben. Run erft wird die Hufmertfamteit auf einen Raltofen gelenft, welcher fich auf dem Abhang des Sugels, an den das Baus angebaut ift, befindet, und die Sachverftandigen conftatiren, daß unter gewiffen Umftanden Rohlen-orydgas von diefem Ralfofen in bas haus ftromen tonne. Der Betrieb des Dfens wird eingestellt, und fortan tritt fein neuer Unglückefall ein. Durch Diefe Greigniffe werben auch Bweifel über Die Schuld ber Berurtheilten rege; es wird die Angelegenheit wieder aufgenoninen und ein Gutachten von Professor Brouardel eingeholt, welcher auf Grund der in bem Obductionebefund enthaltenen Angabea eine Rohlenorydgas. Bergiftung mit aller Entschiedenheit als die Todesurfache bei allen Berfforbenen bezeichnet; die bei ber Frau beobachtete Benommenheit und ihre Gedachmißschwäche werden voll. tommen aufgetlart als Begleitericheinungen ber auch bei ihr durch Gingthmen des Rohlenorydgafes eingetretenen Bergif. tung, welcher fie vermoge ihrer Conftitution nicht erlag. Die faliche Diognoje wird von Bronardel darauf guruckgeführt, Daß eine Untersuchung bes Blutes bei D. und feinem Echwager nicht vorgenommen murde. Die Berurtheilte murde feche Jahren unschuldig verbußter Strafe - in Freiheit gefest.

Diefer Fall ift in doppelter Richtung fehr lehrreich. Er zeigt einerfeite, wie Brouardel mit Recht hervorhebt, daß auch Die gründlichften allgemeinen medicinischen Renntniffe ohne ausreichende gerichtearztliche Bildung und Erfahrung in fchwierigen Fallen verfagen tonnen, und ift ein neuer Beweis für die unerläßliche Rothwendigfeit einer fustematifchen und forgfältigen Pflege ber forensischen Dedicin. Huch bei une in Defterreich hat es nicht an Fällen verhängnifvoller Irrthumer feitens der Gerichtearzte gefehlt; wir erinnern nur an die Gutachten der Mergte in dem Proceffe Ritter, welche erft burch ein mahrhaft glangendes Claborat bes Dofrathes v. hofmann jum Beile der ungludlichen Ungeflagten umgeftogen murden. Golche Brrthumer werden inebefondere bann leicht eintreten, wenn die Berichtsargte gu fehr beftrebt find, beftimmte Gutachten abzugeben, mahrend es boch mit Rudficht auf ihre rein wiffenschaftliche Function, die ihnen burchaus nicht die Unterftugung ber Unflage von vornherein jur Aufgabe macht, febr wiinschenswert mare, daß in nicht abfolut flaren Fallen von bem Non liquet möglichft umfaffend Gebrauch gemacht murde. Undererfeite enthalt ber Brocef Der Fran D. eine beherzigenewerte Dahnung jur Borficht bei Conftrairung von Indicienbeweifen. Die aufcheinende Trunfenheit der Fran D., ihre widerfpruchsvolle Berantwortung, der vorausgegangene Chebruch waren fchwere Berbachtenomente, melde der affentliche Ankläger mit Erfolg gegen die Angeflagte in Beld führen konnte — und boch war biefelbe unichuldig. Ware ber Betrieb des Kaltofens jufalligerweise bald nach dem erften Unglücksfalle eingestellt worden, jo hatte fich die Unichuld ber Schuldiggesprochenen überhaupt nicht herausgestellt. Bie wenig angezeigt ericheinen angefichte folder Beftrebungen Die neuerdings wieder gu Tage getretenen Tendengen, das natürliche llebergewicht der öffent= lichen Unflage burch Ginfchrantung ber Stellung ber Birtheidigung noch mehr zu erhöhen.

#### Ans Waidhofen und Umgebung.

\*\* Wer wird Burgermeifter? Diefe Frage ift jest nicht nur in Wien an der Tagesordnung, fondern auch in Baibhofen und wie wir aus verläßlicher Quelle vernehmen,

> Daß er die Runden freundlich grußt Und feinen Dant entricht. Mun ift auch die Berschwendung aus, Durch ganne des Geschicks — Der Hobel ruht jest fauft zuhaus, Als Ginnbild meines Glücks."

Gab es für Raimund ein Glück? Für den ewig unzufriedenen Zweifler, der nur immer Feinde und Gegner sah, der sich sein Lebense und Liebesglück vergälte. Kein Glück, keine Zufriedenheit, keine Ruhe. Er fand sie erst in jener Sommernacht, als er sich in Pottenstein die Angel in den Mund schoß. Und auch da noch nicht. Er hatte schlecht geschossen. Sieden Tage litt er, sieden Tage lang starb er.

Beil wir aber bei den Theater in der Josesstadt heute gerade in unserer Erzählung uns befinden, so sei erwähnt, daß im Bormonate d. J. Franz Müllner, der beliebte Komifer und Regisseur des Josesstadtertheaters die 25. Wiederkehr des Tages, seierte an dem er zum ersten Male die Buhne betrat. Belche Summe von wirklicher Symposium der betradten bat, sein Ehrenabend bemielen

Schon nach dem erften Afte erhielt er so viele Kranze, doß er faum wußte, wie er sie alle entgegemehmen sollte. Das Publitum überschüttete ibn mit Beifall, feine Collegen feierten ihn durch leberreichung toltbarer Geichette.

Wien foll in Balbe noch ein neues Theater erhalten; darüber in einem der nächsten Biener Briefe.

Wien, im Marg 1894.

is illious in a Bus of the ad

€. F—r.

ist herr Baron Plenter jum Burgermeister bei ber in nächfter Woche stattzufindenden Bahl vorgeschlagen. hoffentlich werden sich die erregten Gemitther bald beruhigen und durfte ein friedliches, ja im allgemeinen Interesse erwünschtes Rebeneinanderleben endlich eintreten.

\*\* Lehrer-Berfammlung. Die Bezirtsgruppe gofen a. d. Ibbs hielt am 1. Marz 1894 in Melgers Wardhofen a. d. Hbbs hielt am 1. Marz 1894 in Melzers Gasihof eine fehr gut besuchte Bersammlung ab. Borit en der : Bereinebeirath Reiter (Sonntagberg), Schrift. "hrer: Ropenty (Bell). 28 Theilnehmer. Die Berhandlungs. drift vom 1. Februar I. 3. wurde verlefen und genehmigt. Den einzigen, aber hochwichtigen Berhandlungsgegenftand bildete "Die Beurtheilung ber in Gebrauch ftehenden Lehr-texte". Ale Berichterstatter fungirten : Baier (Zell) über das fünftheilige Lefebuch, Unders (Allhartsberg) über bas breitheilige Lefebuch, Brubmüller (Bell) über das viertheilige Sprachbuch, Rant (Windhag) über das zweitheilige Sprachbuch, Ropenty (Bell) über Mocnifs Rechenbuch, Beran jun. (Rofenau) über Dairs Liederftrauß, Bohl (Waidhofen a. b. D.) über Schul-Atlanten. Gammtliche Berichte waren mit großem Bleife und ichulmannischem Beschide in eingehender Beije auegearbeitet. Unter reichem Beifalle murde jedes einzelne Referat en bloc angenommen. Dem Dankesvotum des Borfigenden an die Referenten pflichteten die Unmefenden aufe lebhaftifte bei. Es wurde der einftimmige Beichluß gefaßt, dieje Berichte in einer gemeinfamen Gingabe im Ramen fammtlicher Schulen des Gerichtsbezirtes an den löblichen Bezirtefchulr ith Umftetten einzufenden. B. G. R. Day (Bell) befragte fofort auf telegraphischem Bege den f. f. Bezirteschulinspector um feine Meinung hierüber. Die auf gleichem Bege eingelangte Buftimmung murde freudigst begrußt. Dberlehrer Dat er-flarte fich im Namen der Schule Zell bereit, die Berichte gufammenzustellen und in der bereits angegebenen Beife dem löblichen Bezirtsichulrathe ju übermitteln. Dberlehrer Dat machte hierauf noch einige Mittheilungen über die vormonatliche Ausschuksitzung. Borfitzender Reiter dantte bem Redner für feine Mühewaltung. Auf Anregung des Mitgliedes Juraf (Phbfit) wurden mehrere nene Mitglieder aufgenommen. Nach dreiftundiger Dauer ichlog die Berfammlung.
\*\* Bom Congenverein. Dienstag, den 6. d. Dt.

\*\* Rom Schütenverein. Dienstag, den 6. d. M. fand in herrn Josef Melger's Sasthof die Frühjahreversammlung unseres Schützenvereines statt, in welcher vom Schützenvathe bekannt gegeben wurde, daß in Bukunft eine lausende Thierscheibe hie und da bei den Kranglichießen aufgestellt wird und außer der üblichen Schießordnung, die unser Leser nicht intereffiren dürfte, wurde bestimmt, daß mit den Kranglichießen bei eintretender schöner Witterung sofort begonnen werde.

\*\* Wom kath. Gefellenvereine. Um 4. März gab der hiesige Gesellenverein das Theaterstückt: "Kronen und Palmen" von Dr. de Waol. Das Stück verseute uns in die Zeit der Christenversolgung unter Diokletian. Die einzelnen Spieler verstanden es recht gut, in ihre Rollen sich einzelnen and dieselben recht wirksam zu geben; so wenigstens lautete das Urtheil dos P. T. Publikums. Wenn der Wert der Daritellung nach dem fleisigen Besuche beurtheilt werden kann, so ist der Berein in der angenehmen Lage, mit wahrer Bestiedigung auf diese seine Thätigkeit im vergangenen Winterziedigung auf diese seine Thätigkeit im vergangenen Winterziedigung der diessährigen Theatersaison seinen Freunden sir den ehrenden Besuch sowie für die hochherzige Unterstützung den ergebensten Dank auszusprechen.

\*\* Inspection. Berr Landesichul-Inspector Josef Sulfenbe d'inspicirte am 6. d. M. die hiefige Boltsichule und die Industrieschule der ehrw. Schulichmestern.

\*\* Bon der Bafferleitung. Gin Sanptrobr ift vergangenen Samstag bei der Scherber'ichen Billa geplagt, fo daß fofort die Leitung abgesperrt und den andern Tag ein neues Rohr für das gesprungene eingelegt werden mußte.

\*\* Das Commerwohnungs-Berzeichnis von Baibhofen ift jest im Druct und ersuchen wir nochmals alle Wohnungsvermiether sowie Geschäftsteute uns boch recht bald die noch fehlenden Manustripte einzusenden, damit wir nicht wieder aufgehalten sind, denn es tommen jahlreiche Anfragen über Commerwohnungen bereits uns zu, wobei wir nur die uns bereits befannten angeben können.

\*\* Bifagebuhren. Bom Stadtrath Baidhofen an ber Ibbs wird befannt gemacht, daß beim faiferlich rufisschen General-Consulat in Wien ein neuer Consular-Gebühr ntarif in Wirtsamkeit getreten ist. Nach diesen beträgt die Gebühr eines rufsichen Reisepasses 50 Kopelen = 1 fl., die Bisagebühr eines ausländischen Reisepasses 1 Rubel 50 Kopelen

\*\* Frifinnig. Montag abends 9 Uhr brachte der hiesige Krankenwärter sammt seinem Hundfnecht und einen Condukteur eine irrsinnige, dem Anschein nach 30 bis 35 Jahre alte Frauensperson in Schubarrest, welche am Bahnhose, wahrscheinlich in der Absicht sich übersühren zu lossen, wahrschein bei hat ein längliches Geschlich, blaugraue Augen, proportionirte Nase, Mund gewöhnlich, ziemlich kurze Paare, grünen Rock mit rothen Streisen, breite Falben, Leib pan selbem Stoffe, träat zehr ichlechte Schuhe.

Hagen, grünen Rock mit rothen Streisen, breite Falben, Leib von selbem Stoffe, trägt tehr schlechte Schuhe.

\*\* Abt Zeno Müller von Admont. In Abmont ist, wie schon kurz gemeldet, am 4. d. der resignirte Abt Zeno Müller nach langer Krankheit gestorben. Abt Zeno war am 23. Juni 1818 zu Liezen in Steiermark geboren und trat in den Orden am 4. September 1841 ein. Nach, Ablegung der seierlichen Ordensprofeß am 11. Jusi 1845 seinerte er am daraufsolgenden 3. August sein erstes heiliges Meßopfer Am 21. April 1869 erhob ihn das Vertranen seiner Mitbrüder auf den äbtsichen Stuhl und er empfieng am 25. desselben Monats in der Wallfahrteskirche Franenberg bei Admont die Insignien seiner Würde: Jusul und Stabe

Unter ihm entfaltete sich nach dem großen Abmonter Brande (im Jahre 1865) eine rege Bauthätigkeit; die herrliche qothische Stiftstirche wurde unter seiner Aegibe consecrirt. Der Berblichene war als Bicar von Hall (bei Abmont) auch burch nahezu zwanzig Jahre in der Seelsorge thätig, versah die Nemter des Kastners, Küchenmeisters und Kämmerers, docirte in der theologischen Hauslehranstalt, deren Direktor der zeweitige Abt ist, Moraltheologie, und war Lehrer der Landwirthschaft in dem damals zu Abmont bestehenden Lehrer- Präparanden-Eurs. Eine sich steigernde Kränklichteit veranlaßte ihn am 9. Dezember 1885, auf seine äbtliche Stellung zu resigniren, seit welchem Zeitvunkte er, fortwährend kränklend, im Stifte weilte, die ihn der Tod von seinem Leiden befreite. Prälat Zeno Müller war eine nah- und fern bestannte und beliebte Bersönlichkeit.

\*\* Revision der Mage, Wagen und Gewichte. Zufolge Erlasses der hohen t. f. n. ö. Statthalterei vom 16. Februar 1894, Z. 7406, werden die Herren Gemeindevorsteher aufgefordert, wie in den vergangenen Jahren, so auch heuer eine unvermuthete Revision der Maße und Gewichte und der im öffentlichen Berkehre vortommenden Milchtannen (soweit dieselben überhaupt aichpflichtig und aichfähig sind) vorzunehmen. Diese Revisionen millen die längstens Ende Juni d. J. durchgesithrt sein und sind die diesbezüglichen Berzeichnisse gleich nach der Revision an die h. f. f. n. ö. Statthalterei zu senden.

#### Eigenberichte.

Ibbs. (Tobfall.) Ein erschütternder Schicksals, schlag traf die Familie unseres verehrten f. f. Stener-Sinnehmers, des Herrn Anton Klassaref. Um Donnerstag, den 8. März 1894 folgten wir dem Sarge seiner theuren Gattin, der Frau Christine Klassaref, geb. Schönbichter, welche in der Blüte ihres Lebens — erft 31 Jahre alt — den liebenden Kindern, den schmerzgebeugten Eltern und Geschwiftern und dem tieftrauernden Gatten entrissen wurde.

schwistern und dem tieftrauernden Gatten entriffen murde. Tief und innig mar die Theilnahme der zahlreichen Grabeebegleiter. Möge der göttliche Seelenhirte der Dahingeschiedenen des himmels Frieden schenfen.

(Propeller.) Der restaurirte Propeller, welcher den Berkehr zwischen Ibbs und Persenbeng herstellt, ist am Montag, den 5. März d. J. hier angekommen und hat am Donnerstag, den 8. d. M. seine regelmäßigen Fahrten aufgerommen.

Ein besonderes Berdienst des Herrn Anton Gallbrunner ift es, daß unter seiner Leitung der Dampffährenverkehr so fruhzeitig aufgenommen wird und bis Mitte November bauert

(Dampfichiffahrt.) Bom 7. März b. 3. verstehren die Streckenschiffe zwischen Obermühl und Krems wöchentlich dreimal u. zw. am Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Das Dampsschiff gelangt in der Thalsahrt um 4-10 Minuten Nachmittags nach Ybbs, wo es 5 Minuten hält. In der Bergfahrt kommt das Streckenschiff um 1-05 Minuten hier an und hält 40 Minuten. — Runmehr herrscht reger Güterverkehr auf der Donau.

Amstetten. (In spection.) Landesschul-Inspector Sülsenbock inspicite die hiesigen Schulen vom 5. bis 9. Marz. (Anszug aus dem Sigungsprotofolle des Bezirfsschulrathes Amstetten vom 8. März 1894.) I. Erlässe vom L.-S.-R. Wird Aengerung betreffs Zuerkennung des Deffentlichkeitsrechtes der Prival-Mädchenschule in St. Beter verlangt. — Präsentationsbessitätigung des Beter Discus-Opponit, Franz Bradety-Ernst-

hosen, Georg Bantosegger-Wolfsbach, Josef Schedl-Aschbach.

— Auf Armenbücher entfällt für den Bezirk Amstetten 629 fl.

— Die Trennung der zweiten Classe in Seitenstetten wird bewilligt. — Die Wegentschädigung für Ertheilung des Religionsunterichtes in hiesbach, Rosenau und Dorf St. Peter wird bemessen. — Die Renumeration für Ertheilung des Religionsunterrichtes an der 2. Abtheilung der 4. Classe in Rosenau wird bemessen.

II. Bersonalien. Für Rosenau, Markt St. Beter und St. Georgen am Phoseste werden die diesbezüglichen Prasentationen erstattet. — Brovisorisch werden als Unterlehrer augestellt: Franz Ferster-Versenbeug, Michael Maierhoser-Sänsenstein. — Dimberger Johann, Lehramtscandidat wird sür eine Unterlehrerstelle vorgemerkt. — Quinquennalzulagen erhalten: Kopenkry Arthur die zweite, Bürgy Joses die dritte, Harmann Jguag die zweite, v. Ohm-Januschovsky die zweite. — Der Unterlehrerin Fanni Willvonseder wird die Bewilli-

gung zu ihrer Berehelichung ertheilt.

III. Einläuse. Zwei Gesuche um Erleichterung, eins um Entlassung werden bewilligt, ein Gesuch um Entlassung wird abgewiesen. — Mehrere Gesuche um Subvention werden befürwortet. — Betreffs Bermehrung der Industriestunden in Nöchling werden Erhebungen gepflogen. — Das Gesuch des O.S.N. Persenbeug um Umwandlung der Unterlehrerstelle in eine Lehrerstelle wird befürwortet, ebenso jenes des O.S.N. Münichreith um Subvention der Suppenanftalt. — Die Berrichte über den Localaugenschein betreffs der Schulbauten in Krennstetten und St. Basentin werden erstattet. — Einem O.S.N. wird die angesuchte Enthebung nicht bewilligt. — Bon 127 wegen nachlässigigen Schulbesuches im Jänner angeszeigten Parteien erhalten 50 Verweise, 24 Gelbstrasen; von 46 Schulen wurden negative Berichte erstattet.

#### Verichiedenes.

Pralat Rneipp in Rom. Das Ericheinen Diefes vollsthumlichen Dannes und neuernannten Bralaten in Rom beschäftigt die italienische Breffe in auszeichnenber Beife. Seine erfte That dort mar, ben bereits von allen Mergten aufgegebenen Carbinal Monaco La Baletta burch Unwendung feiner Baffercur gu retten, und nun hat auch ber Bapit felbft diefe Cur begonnen. Ferner hielt Bralat Rneipp bereits in einer großen Berfammlung, in welcher die öfter-reichisch-ungarifche Colonie gablreich vertreten mar, einen mit raufchendem Beifall aufgenommenen Bortrag, in welchen er neuerdings auf das eindringlichfte vor dem Benuß bes Bohnentaffee's und Thee's warnte, und dafür ben gefunden Malgtaffee empfahl, welchen er felbit täglich trinkt. Huch murde der Rathreiner'schen Dalgtaffee-Fabrit in Deiland, in welcher gleichwie in den Rathreiner'fchen Fabriten in Bien, München, Baris, Bafel zc. diefer Malgtaffee nach den Ungaben des Bralaten Rneipp erzeugt wird, bereite Die Ghre autheil, für Geine Beiligfeit fowie für die bobe Beiftlichfeit in Rom eine Gendung Rathreiner'ichen Dalgtaffee gn übermitteln. Bralat Rneipp wird erft nach Beendigung ber Cur, refp. noch bem Rronungefefte bes heiligen Batere, melden er auf beffen bringenden Bunfch beiwohnen wird, von Rom aurückfehren

- Bismarces Papierforb tonnte zweifellos, wenn er reben wollte, Dinge ergablen, die bas Bublitum in und außer Deutschland ju intereffieren vermochten. Aber er plaudert nicht. Ueber ihn aber plaudert im "R. W. T." ein Biener Journalift, Julius Konried, ber fich, wie es icheint, bei dem letten Raiferbefuch in Friedrichsruh das Bertrauen bes gewichtigen Bismarctifchen Bapierforbes ju erichleichen gewußt hat, bas er jest als echter Journalift in einem hubichen Feuilleton migbraucht. "Gin ebenfo umfangreiches ale gefräßiges Ding, Diefer Papiertorb Bismards!" ergahlt er. "Der Telegraph in Europa und in Amerika ift Diefem nütlichen Sausgerathe in gleicher Weise gu Dant verpflichtet, benn auf feinen Boben ruben maffenhaft die "bezahlten Draftantworten". Berade in ben letten Bochen wo die Berfohnung gwifchen bem deutschen Raifer und bem Fürften Bismarct bie politische Belt lebhaft in Athem hielt, waren Boft und Telegraph in Friedricheruh mit Arbeit überhauft. Es giebt genug merfmirbige Rauge, die mit jedem weltbewegenden Greigniffe ihr werthes 3ch in Bufammenhang bringen möchten, damit ein Abglang ber Bichtigfeit auf fie falle, und andererfeits wieder giebt es ichlaue Speculanten, die mit den Briefen, von bedeutenben oder hervorragenden Mannern burch Bubringlichteit und fortgefeste Behelligungen erlangen, ein Geschäft zu machen hoffen und gleichzeitig ihrer eigenen nichtsfagenden Berfonlichfeit ein Luftre gu geben Bas ben Fürften Bismard betrifft, fo tommen folche Leute bei ihm nicht an ben Rechten. Es rührte ihn burchaus nicht, als fürglich ein in Nemport lebenber Deutscher ein Telegramm beilaufig folgenden Inhalte an ihn richtete : Guer Durchlaucht! Behn Millionen Deutsche harren auf Ihre Stimme und munichen zu miffen, ob Sie Die Gubrung bes unter Ihren Aufpicien gegrundeten Reiches nun wieber übernehmen werben? Behn Millionen Deutsche in Amerita wunsichen durch Ihren Mund Beruhigung über bie Geschicke der a'ten Beimath. Drahtantwort bezahlt! Der Abfender biefes Telegramms, Berausgeber eines Bochenblattes, bas feine Lefer gern mit "fenfationellen" Renigfeiten bedient, wartet noch heute vergebens auf eine Mengerung des Fürften Bismard. Gin anderes Telegramm, beffen Autor ein Englander ift, bem feine Millionen feinen Beitvertreib mehr bieten, begludwünscht ben Gurften Bismard anläglich feiner Geneiung. Dann heißt es weiter : "Ich, der reichste Burger von \*\*\*, habe nur noch einen Bunfch und Willen : bem berühmteften Dann bes Jahrhunderte perfonlich gegenübergufteben und ber Ghre feiner Befanntichaft theilhaftig gu werden. Gollte die Erfüllung meiner Bitte bavon abban gig fein, daß ich irgend einem Zwecke irgend eine Summe zuwende, fo bitte ich Guer Durchlaucht, den Betrag nur namhaft ju machen und ich werbe benfelben ohne Rückficht auf die Bobe fofort Gelbfiverftandlich auch "Drahtantwort bezahlt". erlegen." Freilich ebenfo felbstverftandlich, daß die Unweisung für die Drahtantwort gerriffen in den Bapiertorb manderte

— Mit Gefang in den Tod zu geben, scheint Mobe zu werden. Reulich berichteten mehrere Blätter von einem solch' lustigen Selbstmörder aus Berlin; jest bringen Biener Blätter eine ähnliche Meldung. Kassanten des linken Donau-Ufers nächst der Franzensbrücke in Wien vernahmen dieser Tage nach 10 Uhr Abends einen Gesang, ein Lied, das aus dem Basser erklang. Der leberführer Bernhardt eilte aus seiner hütte und sorschte nach dem Sänger; er sah in der Dunkelheit einen Mann, der, in der Mitte des Stromes schwimmend, sang: "Leb' wohl, du schöne Welt, leb' wohl mein Wien". Bernhardt ruderte dem Unbekannten in der Ziste nach und suchte ihn zu erreichen. Bevor er ihn jedoch erfassen sonnte, schrie ihm der Mann zu: "Grüße meine Freunde" und im nächsten Augenblicke war er verschwunden. Alle weiteren Bemähungen, den Selbstmörder zu retten, blieben erfolglos: der Unglückliche kam nicht mehr an die Oberfläche des Wassers.

Der Scharfrichter als Memoirenrichter. Serr Josef Seyfried, der gegenwärtige Scharfrichter des Wiener Gerichtsprengels, ift nach der Schilberung einer bortigen Lofaltorresponden; ein überaus vielseitiger Mann. Befanntlich weiß herr Senfried nach allen Regeln der Kunst "aufzuknüpfen"; außerdem aber versteht er die Schlagund Streichzither virtuos zu spielen und zazu zu singen. Das ist aber noch nicht Alles, obgleich es für einen braven

Scharfrichter schon genug mare. herr Senfried ist ein überaus gewandter Jäger und ein geradezu größartiger Athlet, ber sieggewohnt es mit den berühmtesten Champions aufnimmt. Nun kommt aber die glänzendste Seite dieser universellen Natur. herr Senfried ist, noch nicht zu frieden mit diesen seinen starken Bethätigungen auf so vielen Gebieten, nun auch unter die Schriftsteller gegangen und hat die Memoiren seines Ontels, Scharfrichters heinrich Willenbacher, und seines Bruders, Scharfrichters Nudolf Senfried, geschrieden. leber die Wirkzamkeit des Letzteren in Bosnien werden in den Memoiren überaus gruselige Dinge erzählt. herr Senfried war so zart, dieses sein Werk nicht in die Orffentlichkeit gelangen zu lassen, sondern blos für den "intimen Kreis seiner guten Freunde" zu bestimm n.

Borficht mit den Raten! Diefer Tage fpielten in einer Berliner Borftadt mehrere Rnaben mit einer großen Rate. Blöglich fprang Das Thier dem gehnjährigen Sohne eines Arbeiters ins Beficht und bif fich bort fo feft, daß fie mit Bewalt losgeriffen werden mußte. Der Rnabe brach blutuberftromt gufammen und mußte ichtennigft nach ber elterlichen Wohnung und von dort nach dem Rranten. haufe geschafft merben, in welchem er jedoch bald noch ber Ginlieferung verftarb. - Mus London wird gefchrieben : Ginen antfeglichen Tod hat hier der Deutsche Albert Baul Ronig gefunden. Als er unlängft Abende nach Saufe ging, fah er eine herumirrende Roge auf ber Strafe. Ronig, ein großer Thierfreund, fireichelte fie. Bloglich murde fie wild und big ihm den Ragel des Daumes durch. Undeinend mar die Bunde ichon nach einigen Tagen geheilt; bann aber ftellten fich Schmerzen in der Sand und an der Seite ein. Der hinzugerufene Argt erfannte ben Fall fofort als Bafferichen. Rach den furchtbarften Rrampfen verschied Ronig zwei Tage fpater.

— Mabchenmörder à la Schenk. Aus Prag wird gemeldet: Allem Anscheine nach ist die Behörde eines mehrsachen Mädchenmörders habhaft geworden, der sein Handwerk nach der Art des Hugo Schenk betrieb. Der Verbrecher, dessen elegantes Aeußere alles Andere eher erwarten ließ, befindet sich gegenwärtig beim Kreisgerichte Budweis in Untersuchungshast. Er hat, wie bereits nachgewiesen ist, in allen Theilen Böhmens Liebschaften, zumeist mit Dienstdoten unterhalten und den bedauernswerten Frauenspersonen unter allerlei Borspiegelungen Geld entlockt. Einige dieser betrogenen Mädchen sind spurlos verschwunden, so daß der Berdacht naheliegt, daß der Mann seine Opfer nicht nur geprellt, sondern auch beseitigt hat. Das Kuttenberger Kreisgericht hat, wie es heißt, für diesen Berdacht bereits positive Anhaltspuntte gewonnen und erließ Ersuchsschreiben an verschiedene andere Gerichte behuss Einleitung der entsprechenden Erhebungen in ihren Sprengeln.

Gine amerifanische Trauungegeschichte. 3ch machte einft - fo berichtet ein Ameritaner aus der Gegend von Albany bei Reu Orleans - bie Befanntichaft eines hubichen jungen Maddens Ramene Deborah S. und beschloß, um fie gu freien. 3ch that ce und hatte Blud. 2118 wir gum Pfarrer gingen, trat ich unverfebens in eine Pfüge und befpriste Deborah's Rleid. Sie fcmollte, und als nach. her ber Pfarrer fie fragte, ob fie mich jum rechtemäßigen Satten nehmen wollte, fagte jie: "Nein, bas will ich nicht!"
— "Aber warum benn nicht?" fragte ich. — "Na," fagte fie,
"ich bin Dir einmal gram geworben." — Ich glaubte es fcon, es fei mit une Beiden vorbei, aber ich fchenfte ihr eine Berlen. fette, fußte Deborah, redete ihr gut ju und friegte fie wieder berum. Wir gingen abermals jum Pfarrer. Ich hatte mir nun vorgenommen, Diesmal junachft mir einen Scherg mit Deborah zu machen. 211e der Pfarrer mich fragte, ob ich Deborah ju meinem rechtmäßigen Beibe wolle, fprach ich : "Nein, das will ich nicht!" — "Aber warum benn um's himmels willen nicht!" fragte Deborah. — "Ra", fagte ich, "ich bin Dir einmal gram geworden." - Deborah nahm den Schers aber übel und es mar wieder mit uns aus. 3ch ichentte ihr neue Schurgen, Schmudfachen und andere Rleinigfeiten, friegte fie doch wieder herum und wir gingen jum britten Dale jum Pfarrer. Best erwarteten wir, fo ift berbunden ju werben, bag uns teine menschliche Macht je mieber von einander reißen fonne. - 216 mir dann ben Bfarrer fragten, ob er uns trauen wolle, fagte er: "Rein, jest will ich nicht!" - "Aber um's himmels willen, benn nicht?" fragten wir Beide. - "Da," fagte ber Pfarrer, "ich bin Euch Beiden einmal gram geworden!" - Deborah fing an, heftig ju foluchzen und gu meinen; ber Bfarrer fing an, lant ju fchelten; ich aber fing an laut gu lachen und habe fpater, nachdem ich eine andere, fehr liebenswürdige und reiche Frau gefunden, noch oft dem Pfarrer für feinen Eigenfinn gedanft und meine Gattin mit mir. Db Deborah bassilbe gethan, weiß ich nicht - ich habe nichts wieber

von ihr gehört.

— Localbahn Gieghübl. Puchstein. Im f. f. Gandelsministerum haben heute die Berhandlungen mit der Firma heinrich Mattoni wegen Ertheilung der a. h. Concession für die Localbahn von der Station Welchau-Wickwig der Buschtehrader Sisenbahn nach Gießhübl. Puchstein stattgefunden und ein gunstiges Resultat ergeben.

Das Anranchen der Meerschaupfeifen ist eine Kunft und unter Umständen ein Bergnügen; daß es aber auch als Gewerbe betrieben wird, dürfte nur Wenigen bekannt sein. In Bruffel, wo die Meerschaumindustrie eine ziemlich hohe Entwicklung erreicht hat, ist — so schreibt ein Korrespondent — nur ein einziger Mann, ein pensionierter deutscher Offizier, dem das Pseisenrauchen als ausschließliche Erwerdsquelle dient. Das Sonderbare an der Sache ist daß dieser wunderliche Heilige selbst niemals raucht. Um seine Pseisen "anzurauchen", bedient er sich eines selbstonstruirten

Apparates, an welchen fie, nachdem fie funftgerecht geftopft find, angeschraubt werden; mittele eines am Upparate befind. lichen Blajebalges wird ber nöthige Luftzug Jergestellt, ter ben Tabat gleichmäßig in Brand erhalt und bis auf das legte Körnchen verfohlen läßt. Der alte herr "arbeitet" nur für Pfeisensabrifanten, die ihm für jede kunftgerecht ange-rauchte Pfeise 10 Frs. bezahlen. Trog dieser verhältnismäßig glänzenden Bezahlung ift das Geschäft doch nicht allzu einträglich, weil die Auftrage nur fparlich einlaufen.

And house and a second of the second of the

#### Tednisches.

Mus leicht begreiflichen Grunden finden Projecte über Reorganisation der Beeresausruftung auch Intereffe beim Befammt-Bublifum und werden Berichte über Die Fortidritte mit Spannung verfolgt. Abgefeben von dem rauchlofen Bulver, von dem fast jedes Land feine Species hat, haben außer dem Dove'schen Schuppanger Die jogenannten Schneeschuhe am meisten von fich reden gemacht, find boch fogar in einigen Breugischen Regimentern folche probeweise eingeführt worden. Diefe Berfuche ergaben aber die Unmöglichfeit allgemeiner Ginführung, da diese Schneeschuhe nur bei einer Schnechohe, wie fie höchstens im Dochgebirge ober in nordlichen Gegenden porfommt, an verwenden geben. Gine beffere Bermertung durften die einem Berrn Sallerbach durch t. t. ausschließliches Brivilegium gefcutten "Belociped. Schlittichube" finden, da felbige ein schnelles Fortbewegen auf Straffen und Chauffeen ermöglichen, fo baß fie fich für Leute bie viel gu laufen haben, wie Goldaten, Landbrieftrager pp. vorzüglich

Das Internat. Batent. Bureau von Beimann & Co. in

Oppeln schreibt une darüber folgendes:

Diefe Belociped= Schlittichuhe zeichnenfich befonders durch ihr geringes Gewicht aus und werden diefelben genau wie gewöhnliche Schlittschuhe am Schuh befestigt. Icder Belociped. Schlittschuh besitt zwei Radchen, die in Rugellagern laufen und mit Riffen= oder Pneumatit-Reifen verfeben find. Die Radden find in einer Blattfeder gelagert, to daß ein fast vollständig stoßfreies Fahren erzeilt wird. (Nachbruck nur mit Quellenangabe geftattet.)

Der leidige Wettfampf zwischen riefigen und farten Bangerplatten muß nothwendigerweise gu einer Grenze führen, welche das technische Können der Jehtzeit beiden Theilen entgegenstellt. Die Amerikaner suchen daher, einer Mittheilung vom Batent- und technischen Bureau von Richard Lübers in Görlig nach onderen Mitteln, um bie Ausgaben für die tolossalen, theuren Geschitze zu sparen und trogdem jede, auch die stärkste Panzerplitte zu Schanden zu machen. Bekanntlich ist, um etwas auszuholen, die Wirkung dieselbe, wenn Jemand eine Pistolenkugel senkrecht in die Lust schießt und sich dann darunterstellt, um dieselbe beim Wiederherunterkommen aufzufangen als ob fich der Betreffende die Rugel bireft vor bem Ropfe ichiegen murde; die fallende Rugel hat beim herunterkommen genan die lebendige Graft als wie beim Abschießen. Die Umeritauer wollen nun durch Benutung von hochtragenden Mörfern Granaten oder Bomben Diefelbe Birfung auf die Dedpanzer von Schiffen ausuben, mithin durch verhaltnigmäßig fleine Beichuge einen Effett erzielen, der nahezu fo groß ift, als ob die Pangerplatte bireft vor ber Beichugmundung frande. Berfuche, die gu Sandy Boof bei Bitteburg von der Sterling Steel Comp. angeftellt murden, ergaben, daß mit zwölfzölligen Mörfern 41/23ollige Bangerplatten glatt durchgeschlagen wurden.

#### Vom Büchertisch.

Der Stein der Weisen. Soehen ericiten das 6. Beit der Stein der Weisen. Soehen ericiten das 6. Beit weissen der Balbmonotsichrift (2. Hartleben's Bertag, Wien) mit nachstehen mit Indast: Die Wetterpflanze von 3. 3. Nowad (mit einem Kärtchen und 17 Abbildungen); Die Ziegelfabritation der Gegenwart (16 Bilber); Die Samoa- oder Schifferinseln (mit 2 Kärtchen und 2 Hobildungen); Der Kohlenreichihum der Erde. Sodann die wissenschaftlichen Abhandsungen: Afustriche Interen und Interidungen); Die Sonne (mit Vild) und Scheinbare Bewegung der Planeten (mit Figur). Der mit 6 Abbildungen verschene Notizentheil enthält nuter Anderem: Auerhahnbalz, der Riesendamant Excelsior, die "Kanzel", eine "hölzerne" Eisendahn in Californien und ein neues Wasser-Belockpol. Im Ganzen enthält diese Heichhaltigkeit der Zeilschrift besterpricht als jede weitschneisige Anempsehlung. fpricht ale jebe weitschweifige Unempfehlung

#### Brieffasten ber Schriftleitung.

herrn S. in Amftetten. Unferes Biffens ift das Amftettner Wochenbatt nicht politisch und nimmt es uns Bunder, daß die filde. Staatsanwaltschaft in St. Politen feine Einvendung betreffs des Ansguges aus dem sten ographischen Protofolle des Landtages in Nr. 9 bieses Blattes machte, da nus aus diesem Grunde, wo wir doch nur eine Vokalfage brachten, nämlich ebenfalls einen Auszug aus dem ftenographischen Protofoll bes Landtages über die Dbbsthalbahn, die, wie Jebermann boch gingeben muß, speziell unr unsere Gegend intereffirt, Blatt confiscirt murbe. — Gelbftverständlich ift filt bieses auch bas gleiche Maß berechnet. - Gelbftverständlich ift für diefes Blatt

Deren F. St. in N. Besten Dank, werden in nächster Nummer sobald wir den Schusse erhalten, davon Gebrauch machen. Herrn A. M. in K. Die inns gesandten 8 st. erhalten. Bis Ende Jänner 1894. Besten Gruß und recht baldiges Biedersehn, Herrn A. in G. Zett ist die Ende September 1893 Ihr

Abonnement beglichen.
Henry B. in H. Wir können von ihrem Manufcripte auch als Eingefendet keinen Gebrauch machen, überhaupt dürften Gie unfere Gemeinde Angelegenheiten, da Gie nicht in Waidhofen sind, wenig

#### Eingesendet.")

Rohseidene Bastkleider fl. 9 50 per Stoff zur fompleten üben – sowie schwarze, weiße und farbige Scidenstoffe von 45 kr. bis st. 11.65 per Weter – (glant, geftreit, farriert, genmitert. Dauraste 20. (ca. 240 verigh. Unat. und 2000 verigh. Farben, Dessins 20.), Portos und zosstrein die Wohnmid an Peivate. Antier untgehend. Briefe sosten 10 fr. und Postsarten 5 fr. Porto nach der Schweiz.

Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hoss.), Zürich.

#### Eine glückliche Kur!

Der Centralpunft der menschlichen Gefundheit und ber Uriprung gahlreicher Krantheiten liegt im Nervenfustem. Geistige Frifche. ein glüdliches Temperament, forperliches Bohlbehagen, Glud und Bufriedenheit find die Beichen eines gefunden Nerveninftems. Beiftige Tragheit gedantenlojes und fonfujes Wejen, Bedachtnisichwäche, Energielofigfeit, Ungufrie. denheit, forperliches Unbehagen find die Entwicklungezeichen von Rervenstörungen, die bei Bernachläffigung die traurigften Folgen nach fich ziehen und oftmals ju Delancholie, Tief. finn, Blodfinn, Bahnfinn und Gelbstmord führen tonnen. Mur durch rechtzeitiges Gingreifen fann man fich gegen die gerftorenden Folgen best Uebels ichnigen, und gibt es zu Diefem Bmede fein geeigneteres und befferes Mittel wie die jederzeit fostenfrei erhaltliche Dr. Chas. Thomas Ratur-Seilmethobe. Bon welcher durchgreifenden Wirtung fich diefes Beilverfahren bei diefer Krantheitsgruppe zeigt, beweift wiederum die nach. ftebende glückliche Seilung, welche bei Frau Maria Gill gu Brettenfee (Boft Trappftadt), Bayern, nach Bjährigen ichweren Leiden durch Dr. Chas. Thomas' Natur Beilmethode erzielt wurde. Frau Gill berichtet : Un das Chas. Thomas Inftitut zu Egham (England).

Sochgeehrte Direction! Biermit erlaube ich mir, Ihnen meinen Herzlichsten Dank für Ihre Bemilihungen auszusprechen, welche mir zitheil geworben sind. Ich er Bemilihungen auszusprechen, welche mir ziTheil geworben sind. Ich kann es mit dankbaren Herzen bekennen, daß ich nach Jährigen schweren Leiden nur durch Dr. Chas. Thomas Nature Peilmethnde meine Gesundheit wieder erlangt habe. Ich sihle mich jetzt gefind mid bin im Stande, wiederum meine tägliche Arbeit zu verrichten. Nochmals meinen aufrichtigsten Dant für alles Gute, was mir von Ihnen erwiesen worden ist. In voller Hochachtung und Ergebenheit.

Dr. Chas. Thomas' Natur-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rücken-marksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch Hermann Dege's Verlagsbuchhandlung zu Leipzig.

An Schwerhörige!

Das neue System, mit welchem Herbert Cliften, Taubheit und Schwerhörigkeit vollständig heilt, wird bei der ganzen Welt empfohlen. Viele Zeugnisse von Personen, welche die Methode probirt haben, Herr Thomas Richards, 4, Dawlish St., South Lambeth, London. Eng. schreibt. — (nachdem er 13 Jahre an Taubheit gelitten!)

"Meine Erwartungen sind weit verwirklicht, da ich jetzt ohne die geringste Anstrengung vortrefflich hören kann. Die Ohrengeräusche sind auch ganz verschwunden." Ein Büchlein mit voller Berichtung (in deutscher Sprache) für 20 Pfg. H. Clifton, Albany Buildings, 39, Victoria Street, Westminster, London, England.

# Kronprinzessin Stephanie-Quelle

anerkannt bester Sauerbrunn Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad

Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen. Apotheken. Restaurationen eig. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTFRIED FRIESS Wwe., Kaufma.o.

### Warnung!

Allen geehrten Sansfrauen

jur gntigen Beachtung

dringend empfohlen!

Die ftets machfende, immer allgemeinere Beliebtheit, beren fich "Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffe" feiner anerfannt außerordentlichen Borgine wegen in allen Rreifen der Bevolferung erfreut, veranlaßt gewiffenlofe Speculanten immer wieder zu dem Berfuch, vollständig werthlofe Nachohmungen, offen zugewogen ober in auf Täuschung berechneter, ahnlicher Badung dem p. t. Bublitum aufzudrängen. Es ift daher die größte Borficht beim Ginfauf im eigenften Intereffe geboten!

Ber ficher fein will, die vom hochw. Beren Bralaten Kneipp empfohlene echte Baare ju erhalten, verlange ausbricklich und nehme nur "Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee" in weißen Driginalpacteten.

) Für Form und Inhalt ift bie Schriftleitung nicht verantmortlid.

Rur der Name Kathreiner bürgt für die Echtheit des Fabrifats, jede andere Waare weise man unbedingt zurück und lasse sich keinesfalls zur Annahme überreden. "Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee" gebührt nach Ausspruch erster wissenschaftlicher und ärztlicher Autoristäten sowohl als bester Zusak zum Bohnen-Kassee, wie als einzig gefunder, fcmachaftefter Erfat für denfelben "unbebingt der erfte Blat" gegenüber allen anderen Raffee-Surrogaten "weil ihm die Eigenschoften innewohnen, welche Diefe niemals erlangen fonnen".

#### Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Amtlich exhoben	Waidhofen a. ? pr. 1/4 heftoliter	6. Märş.	Stehr pr. 100 R1 8. März.	St. Bölten	
Beizen Mittelpreis . 1/2 Bettol		r.   A	1.   fr. 7   35	ft. 7	tr.   13
Rorn " "	21	80	6 30	6	03
Gerfte " "	2	72	7   40	7	40
Dafer ,	11	70 1	7   15	7	50
Victualienpreise		Waidhofen 6. März.		Steyr 8. Marz.	
Spansertel Gest. Schweine 1 Extramehl Wundmehl Semmetmehl Bohlmehl Bries, schöner	1 Stild Rilogr.	6. 5	80 	fl. 7	75 48 18 16 15 13 18
Handgries Graupen, mittlere Erbjen Linfen Sohnen Hitte	71 71 71		18 24 23 31 15	11111	16 21 28 35 16
and the second s	dectoliter 4 Stild 1 , 1 Paar Kilogr.	1	30 10 42 30 60 60	2 -	17 10 50 65 38 60

Gin

1 Liter

Schweinfleifch gefelchtes Schöpfenfleifch

Breunbolg, hart ungefdm.

Schweinschmalz . Butter

#### aiteres

ift fehr billig gu vertaufen. Austunft baritber in ber Bermaltungofielle biefes Blattes. 2-1.

Drei 20 möblirte

24 8 5

jedes mit feparatem Eigang, find fofort ju vermiethen. Unt. Stadt Dr.

#### Gin Dampfmotor

(Suftem Soffmeifter)

1 Pferdefraft, faft nen, ift wegen Raummangele billig gu verlaufen. Mustunft in der Expedition b. Bl.

#### 

Lehrern, Staats-, Gemeinde- und Privatheamten, Pensionisten und Kaufleuten

bietet die unter bem Brotectorate

Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Josef ftehenden

#### Ersten Militärdienst Versicherungs-Anstalt

Gelegenheit zu ansehnlichem Nebenverdienste.

Organisations- und Acquisitionsbeamte werben ju gunftigften Bedingungen engagirt und Laien bestens instruirt. - Gefällige Offerte an die Direction, Wien, I., Franz Josefs-Quai Ia.

#### 

#### Hoch rentirendes Anlagepapier.

6° ige

bulgarische

Staats-

In Gold verzinslich und rickzahlbar.

Hypothekarisch sichergestellt durch erste Hypothekarisch thek auf die Eisenbahnen Rustschukvarna und Kaspitschan-Sofia-Küstendil sowie auf die beiden Hafenplätze Burgas und Varna.

Steigerungsfähig, weil die Obligationen noch circa 8 Procent unter dem Gold-Pari-Course notiren und die hohe Rentabilität eine Avance des Courses

Vollkommen steuer- u. gebührenfrei für jetzt und alle Zukunft.

Rentabilität zum jetzigen Course oirka 61/, Percent. Zum Tagescourse erhältlich bei der

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft "MERCUR", Wien, I. Wollzeile 10.

#### 



Häcksel-Futter-Schneider, Rüben- und Kartoffel-Schneider, Schrot- und Quetschmühlen, Vieh-Futterdämpfer, Spar-Koch-Apparate,

Kukuruz-Rebler. Getreide-Putzmühlen. Trieure-Sortirmaschinen. Heu- und Stroh-Pressen

fabriciren in vorzüglichster, anerkannt bester Construction

#### MAYFARTH &

Fabriken landwirt. Maschinen WIEN II/1, Taborstrasse 76.

goldene, 13 silberne Medaillen



9 Ehren- und Anerkennungs-Diplom

KWIZDA's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdaung, zur Verbesserung der Miloh und Vermehrung der Milohergiebigheit der Kahe. Preis 1/1 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien. Man achte gefältigst auf obige Schutzmarke u. verlan Kwizda's Kornenburger Vieh-Nähr-Pulver.

HAUPT-DEPOT Franz Joh. Kwizda k. österr. und könig!. rumän. Hofilleferant, Kreisapotheken Kornenburg bei Wien.

#### Tinct. capsici comp.

(PAIN-EXPELLER), bereitet in Lichters Apotheke, Orag, allgemein bekannte schmerzfillende Einreibung, if zum Preise von fl. 1.20, 70 und 40 ft. die Flasche in den meisten Apothesen erhältlich. Beim Einkauf sei man recht vorsichtig und nehme nur Flaschen mit der Schubmarte "Anker" als echt an.

Contral-Vorsand: Richters Apothese zum Coldenen Edwen, Brag.

#### Tüchtige Zeugschleifer

werden unter gunftigen Bedingungen aufzunehmen gefucht. Offerte unter "S. 9532" befordert Rudolf Mosse, Wien.

5 bis 10 fl. täglichen ficheren Berdienst ohne Capital, ber sich mit bem Berlaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Antrage unter "Lose" an die Annonc. Exped. 3. Danneberg, Wien, I. Wolfgeile 19.

#### Der befte und gefündefte Caffeezusatz

#### Schwalbencaffee

A. WILETAL in Mank.

#### Gegen Katarrhe

der Afhmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsinffectionen wir argiticherfeits



für fich allein, oder mit warmer Milch vermischt, mit Erfolg angewendet.

Derfelbe übt eine milblofente, erfrifchende und be-ruhigende Wirfung aus, befordert die Schleimabsonderung und ift in folchen Fällen beftens erprobt. II.

#### Damen-Modestoffe & Confections-Geschäft

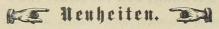
#### **EDUARD FISCHER**

Linz

Ecke der Anna- und Domgasse empfiehlt fein reichhaltiges Lager zu billiaft feftgesekten Preisen.

Eigene Werkstätten im Saufe. Coftiime werden nach neuesten Façons raschest angefertigt.

Fortwährender Eingang von



Journale und Muster von Stoffen franco.

F. 100 ....

PLATZ-

werben in allen Ortichaften jum Bertauf von gesehlich erlaubten Staats und Prämien-lofen gesucht. 5-10 fl. täglich leicht zu ver-bienen. Offerte an Bauthaus M. Grünwald, Wien, I. hoher Martt 13.

# Weltartikel. — In allen Ländern glänzend eingeführt. ANERKANNT UNENBEHRLICHES Sarg's ZAHNPUTZMITTEL

(Sanitätsbehördlich geprüft).

Sehr praktisch auf Reisen. Aromatisch-erfrischend. Ueberall zu haben.

Dass für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden eine gute Verdauung das Wichtigste ist, weiss Jeder, aber noch viel zu wenig wird beachtet, dass die unerlässliche Vorbedingung hiezu der Besitz gesunder Zähne ist. Der alte Spruch: "Gut gekaut, ist halb verdaut" kann nicht eindringlich und oft genng wiederholt werden.

Hofzahnarzt kaiserl. Rath E. M. Thomas in Wien, Prof. Dr. Koch und andere wissenschaftliche Autoritäten, zuletzt Dr. W. D. Miller, Professor am zahnärztlichen Institut der Universität Berlin in seinem Werke: "Die Mikroorganismen der Mundhöhle", Leipzig 1892 haben überzeugend nachgewiesen dass sich unausgesetzt und in unglaublichen Massen Giftstoffe in der feuchtwarmen Mundhöhle, sowie dass den hieraus enstehenden, oft äusserst gefährlichen Krankheiten nur durch regelmässige und gewissenhatte Reinigung des Mundes vorgebeugt werden kann. Der innige Zusammenhang zwischen "verdorbenem Mund" und "verdorbenem Magen" wurde erst durch diese neuen eingehenden Untersuchungen festgestellt.

Wasser allein entfernt jedoch diese (Itstoffe nicht. Dies wird nur erreicht durch den Gebrauch, und zwar am besten Morgens und Abends, eines antiseptisch wirkenden, sorgfältig bereitzten und bewährten Zahnreinigungsmittels, wie es in allgemein anerkannter Weise "Sarg's Kalodont" darstellt, dessen stetig wachsender, heute bereits nach Millionen zählender Verbrauch am deutlichsten für den Werth dieses, Mittels spricht.

für den Werth dieses Mittels spricht,

Rousseau sagte: "Eine Frau mit schönen Zähnen ist niemals hässlich!" Aber nicht blos Schönheit und der Reiz eines lachenden Mundes wird durch eine derartige Pflege der Zähne erreicht, ert sich, was weit wichtiger ist, zugleich die Gesundheit und das Wohlbefinden bis in's späte Alter.

Bestätigungen des Gesagten, Anerkennungen und Bestellschreiben aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, auf Täuschung berechneten werthlosen Nachahmungen!

## Zähne und Gebisse

nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie natur= getreu, zum Kauen vollkommen verwend= bar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müffen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesett.

382 0-117 Reparaturen

sowie fammtliche in biefes Fach einschlagenden Berrichtungen werden beftens und billigft in fürzefter Frift ausgeführt.

Werdlamski

Aabil in Waidhofen, oberer Stadtplat im Hause des Herrn M. Sommer.

Gegenwärtig das populärste Marschlied!

Jessas na!" von C. Lorens.



Mit Herren- und Damentext fl. -.75 Musikalienhandlung C. HOFBAUER, Wien,

Es diene zur öffentlichen Kenntnis, daß der diesjährige

## Hornviehmarkt

Dienstag, den 13. Mär; 1894

hier abgehalten wird, wozu Käufer und Berkäufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß von letteren die nöthigen Biehpäffe beizubringen find.

Stadtrath Baidhofen a. d. Abbs, den 15. Februar 1894.

Der Bürgermeifter :

Julius Jax.

#### An die V. T. Hausfrauen!

Die Firma Leonh. 3b. Oberlindober in June-brud empfiehlt den B. T. Sausfrauen ihren altbewährten, garantirt reinen und unübertrefflichen

Gelundheits-Jeigen-Rattee

welcher als Bufat zu echtem Bohnen-Raffee alle bisher betannten Raffee-Surrogate übertrifft, indem derfelbe nicht nur ben Geschmad bes guten Bohnen-Raffees nicht beeinträchigt, fondern wegen feines großen Zucker-gehaltes auch einen bedeutenden Vortheil im Sanshalte gewährt, dem Kaffee eine gustiöse Farbe verleiht und die schädliche Wirkung des blogen Bohnen-Raffees ausgleicht.

3n haben in allen feineren Spezereiwaren= handlungen.

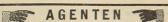
Nachbem meine Padungen von unreellen Firmen viel. fach nachgeahmt werben, erfuche ich die B. T. Sausfrauen, genau auf meine Firma gu achten

Warnung. Rachahmungen werben von mir gerichtlich verfolgt.

Beonh. 26. Bberlindober

gegründet anno 1788

Foigen Raffee Fabrif in Innsbruck.



für den Verkauf gesetzlich gestatteter Lose auf Ratenzahlungen werden gegen kohe Provision bei Verwendbarkeit auch gegen fixes Gebalt engagirt. Offerte an die Hauptstädtische Wechselstuben-Ge-sellschaft ADLER & CO. Budapest. Gegründet im Jahre 1874.

#### Wiesengründe



Gegründet 1863. Weltberthmt

sind die selbst erzeugten preisgekrönten KS Handharmonikas 🗪

Joh. N. Trimmel, Wien, VII/3 Kaiserstrasse 74.

Grosses Lager aller Musikinstrumente, Violinen, Zithern, Flöten, Occarinen, Mundharmonikas, Vogelwerkel etc. Schwelzer Stahlspielwerke, selbstspielend, unüber-troffen in Ton. Musik-Albums, Gläser etc. etc. Musterbuch gratis und franco.

Nr. 881

#### Kundmachung.

Jene Hausbesitzer, welche mit der im Monate Jänner bereits fällig gewesenen Wafferbezugsgebühr noch im Rückstande aushaften, werden dringend aufgefordert, diese Gebühr sofort beim städt. Dberfammeramte berichtigen zu wollen, weil sonst dieselben, abgesehen von anderweitigen unangenehmen Folgen, auch noch zur Zahlung von 6% Berzugszinsen verhalten werden fönnten.

Stadtrath Waidhofen an der Abbs,

am 8. März 1894.

Der Bürgermeister:

Inlins Jax.

#### ariazeller •\*\* Magen-Tropfen.

bereitet in der Apotheke zum Schutzengel des

C. Brady in Kremsier (Mähren),



ein altbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungs-störungen.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift. Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr. Bestandtheile sind angegeben.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Waib hofen: Apoth. Bail. In Amftetten: Apoth. Ernft Magfe. In Saag: Apoth. Binceng Loh. In Seitenft etten: Apoth. Anton Reich. In Bobs: Apoth. A. Riedl. Lofenftein Apoth. G. frifmann. Bener: Apoth. Erfert's Wwe. Windiffsgarften: Apoth. R. Zeller.

Ein tüchtiger cautionsfähiger

#### Gasthauspächter

wird gesucht unter "AB 20" an die Verwaltung dieses Blattes.

4 % lige Pfandbriefe des galizischen

#### Bodencredit-Verein.

Dieselben sind ein

Anlagepapier allerersten Ranges

Vollkommene Steuerfreiheit, Fatirungsfreiheit, Cautionsfähigkeit, Pupillarsicherheit.

Der galizische Bodencredit-Verein besteht seit 1841 und ist die Wahl des zur Leitung be-iufenen Gouverneurs dem Kaiser vorbehalten. Auf je fl. 100.— Pfandbriefe entfällt ein

Hypothekenwerth von fl. 253:33.

Diese Pfandbriefe eignen sich daher zu den allerfeinsten Oapitalsanlagen.

Die Einlosung der Coupons und der verlosten Titres erfolgt bei uns provisions und spesenfrei.

Wechselstuben-

Actiengesellschaft "Mercur"

Wien, I., Wollzeile 10.

#### Allgem. Depositen-Bank in Wien

I. Schottengasse 1. - Teinfaltstrasse 2 (eigenes Haus).

Geldeinlagen werden übernommen gegen Sparbücher bis auf Weiteres mit 31/20/0 Verzinsung, Kassascheine mit Stägig. Kündiguug b. a. W. mit 21/20/0, 31/0/0

sowie in Conto corrente und auf Giro-Conte.

Vorschüsse auf Werthpapiere

werden zu mässigen

Die Wechselstube Die Wechselstube
der Anstalt (Eingang an der Ecke des Hauses) empfiehlt
ich zum Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen,
Prioritäten, Eisenbahnactien, Losen, Valuten und
Devisen, ebenso zu Ausschreibungen und Accreditirungen für alle
Plätze des In- und Auslandes zu den coulantesten Bedingungen.
Aufträge für die Börse
werden mit grösster Sorgfalt ausgeführt, die Revision von Losen und verosbaren Effecten gratis besorgt und fällige Coupons ohne Abzug bezahlt.

Jacken. Heueftes für Damen.

Die schönsten Damen-Jaquets von fl. 4.—, gefüttert von fl. 5.— Die schönsten Promenaden-Spencer von fl. 5.—, Seide gefüttert

Die schönsten Promenaden-Spencer von H. 5.—, Seide gefüttert von fl. 7.—
Die schönsten Capes und Kragen von fl. 5.—, mit Spitzen von fl. 7.—
Die schönsten Regenmäntel von fl. 4.—, Kragen abzunehmen von fl. 6.—
Die schönsten Spencer-Costüme mit Elsässer Masche von fl. 8.—
Die schönsten Toiletten schwarz und färbig von fl. 10.—, Seide von fl. 25.—
Ein passend oder gut gewheitet wird geventiet und ternen.

Für passend oder gut gearbeitet wird garantirt nur bei J. A. Plank,

WIEN, II., Praterstrasse 36, gegenüber dem Carltheater Stoffe. Kleider.

# Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison! Reichhaltiges Lager von Nouveautes in Herren- und Damen-Confection, Jaquetts, Regenmäntel, Pellerinen, Mantlets, Kindermäntel etc. etc. bei JULIUS BAUMGARTEN in Waidhofen a. d. Abbs, Obere Stadt Nr. 122. Einladung

Einladung

ju dem am Camstag, den 10. Marg 1894 in Rudolfs Kuffart's Gasthause ftattfindenden

Eis - Schützenball.

Anfang 6 Uhr abends

aus gutem Saufe, wird mit Berpflegung fofort aufgeuommen. Mabere Mustunft in der Berwaltungeftelle Diefes Blattes.

## Kundmadjung.

Es diene zur öffentlichen Kenntnis, daß der diesjährige

# Pferdemarkt

Dienstag, den 20. März 1894

hier abgehalten wird, wozu Räufer und Berfäufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß von letteren die nöthigen Biehpäffe beizubringen find.

> Stadtrath Baidhofen a. d. 21668, den 15. Februar 1894.

> > Der Bilrgermeifter:

Julius Jax.

herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchtruder Anton u. Fenneharg in Baibhofen a. b. Pbbs. - Für Inferate ift Die Schriftleitung nicht verantwortlich.